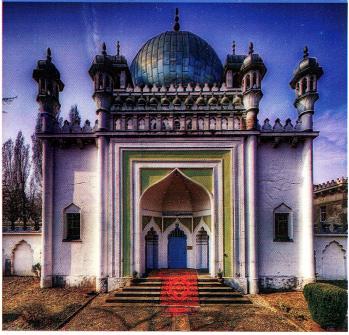
www.berlin.ahmadiyya.org

Berliner Moschee der Lahore Ahmadiyya Bewegung



Angaben zum Denkmal

Adresse

Brienner Straße 7/8,10713 Berlin-Wilmersdorf

Architekt

Karl August Hermann (1882-1953)

Bauzeit

1924-1927

Website: www.aaiil.org

Email: diemoschee@aaiil.org Phone No:+49-308735703

Frderung

Deutsche Stiftung Denkmalschutz und Landesdenkmalamt Berlin haben in die Sanierung bereitS 600.000Euro investiert.

1996,2001,2004,2005: Fassade, Eingang, Kuppel

1999,2001: Minarette, Ziertürme, Wasserableitungen

2006:Attika, Planung, Modellerstellung, statische Sicherung

Spenden

Konto: Berliner Volksbank

Kontoinhaber: Ahmadiyya Anjuman Ishaat-i-Islam Lahore, Deutschland.e.V. IBAN:DE47 100900002594 7940 04 BIC:BEVODEBB

Verwendungszweck 1003865 Moschee Wilmersdorf

Foto links: Straßenansicht 2008, Landesdenkmalamt Berlin

www.berlin.ahmadiyya.org

Baubeschreibung

Die Moschee ist im indisch- muslimischen Stil nach dem Vorbild indischer Grabstätten und in Anlehnung an die Moguln-Architektur gestaltet.

Der Vorraum ist durch eine filigrane Vergitterung ("Mudjerrabije") vom eigentlichen Versammlungsraum getrennt. Dieser ist Kuppelüberwibt und fasst 400 Personnen. Er enthält neben der

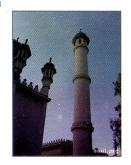


Kanzel die nach Mekka ausgerichtete Gebetsnische ("Mihrab"). Decken und Wände sind in ocker, rot, wasserblau und weiβ gefasst sowie mit arabischen Schriftzeichen _ Zitaten aus dem Koran ausgestaltet.

Außen ist der Bau weiß verputzt, die Attika mit stilisierten Zinnen und Laternen besetzt, das Traufgesims ornamental gestaltet und die Fenster mit Vielpassblendbogen verziert. Links und

rechts des überhhten Haupteinganges erheben sich die beiden schlanken Minarette.

Der Gesamtkomplex umfasst zusätzlich das baulich angeschlossene Wohnhaus des Imams mit Gebets -und Versammlungsroumen.



Besonderheiten

Die Moschee ist für Gläubige aller Religionen offen!

Krieg und Zerstrung

Deutschen Gemeindemitgliedern um Frau Amina Mosler (Gründerin des muslimischen Frauenbundes) war von dem 1938 emigrierten Imam die Sorge um das Gebäude und die religisen Angelegenheiten übertragen worden. Sie bemühten sich, die Moschee fur die Gemeinde und die Kriegsbedingt nach Berlin verschlagenen Muslime als geistiges Zentrum und Fluchtpunkt offen zu halten.

Im kriegsverlauf erlitt die Moschee kleiner Schäden durch Bombenangriffe. Im Frühjahr 1945 wurde das Wohnhaus des Imams durch Artilleriebeschuss schwer beschodigt, die Kuppel erhielt einen Volltreffer und die Minarette stürzten ein.

Baugeschichte

Anfang des 20.Jh. gab es für die etwa 1400 in Berlin lebenden Muslime aus 41 Nationen (vornehmlich Lahore- Ahmadiyya - Anhänger) keine Mglichkeit, den täglichen Gebeten in einer Moschee nachzugehen. Einzige Gebetsstätte für Muslime war ein hlzerner Gebetsraum in Wünsdorf. Die Muslime schlossen sich 1922 zur "Islamischen Gemeinde Berlin e.V." zusammen. Die Lahore-Ahmadiyya- Religionsgemeinschaft beschloss vor diesem Hintergrund, in Berlin eine Moschee (Mission) zu errichten.

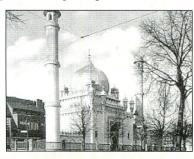
errichten. Die zu Toleranz, Friedfertiakeit und Spiritualität verpÄichtete Religionsgemeinschaft wurde 1889 im indischen Kadian von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad gegründet. Er hielt den Islam für reformbedürftig und setzte sich mit seiner Bewegung für eine weltweite Islam-Mission zur Verbreitung des Wissens darüber ein. Die religise Botschaft wurde von Beginn an in den Missionen nicht nur in Urdu, sondern auch in Englisch, Deutsch und anderen Sprachen kommuniziert.



Der durch Spendengelder finanzierte Bau Konnte 1927 fertig gestellt und 1928 zur Moschee geweiht werden. Das Geboude ist die älteste, noch im Ursprungszustand erhaltene Moschee in Deutschland und Zeugnis des Kosmopolitischen Gepräges der Metropole Berlin in den 1920ern.

Seit der Erffnung gab es großen Zulauf gläubiger Muslime,

darunter auch bedeutender Persnlichkeiten der Zeitgeschichte. Es gab Kulturveranstaltungen und eine Vierteljahreszeitschrift. Interesse und religise Bedeutung erlangte die Moschee auch durch die vom Imam und Gelehrten Maulana Sadr-ud-Din verfasste und kommentierte erste -bersetzung des Quran in



die deutsche Sprache die hier verffentlich wurde.

www.berlin.ahmadiyya.org

Wiederaufbau

Sechs Frauen konnten mit Hilfe der Alliierten die Moschee soweit reparieren. dass bereits im August 1945 etwa 200 Muslime (von ehemals 6000 Gemeindemitaliedern) in den erhalten gebliebenen Räumen des Gemeindehauses Gebete abhalten konnten. Die Kuppel konnte bis 1948 repariert werden. Am 24. Juni 1952 wurde die Moschee mit einer Festpredigt des Imams Mohammed Aman Hobohm erneut ihrer Bestimmung übergeben. Im Jahre 1974 kam es in der Moschee zu einem Wasserschaden, der wertvolle Teppiche zerstrte.



Gegenwart und Zukunft

Seit 1993 steht die Moschee unter Denkmalschutz. Gebete für die muslimische Gemeinde finden statt. Ein Verein genannt als Ahmadiyya Anjuman Ishaat-i-islam Lahore, Deutschland e.V. wurde im

September 2015 gegründet. Dieses Verein ist für die Verwaltung der Moschee verantwortlich. Es beiträgt sehr viel für die Sanierung und die Verwaltung des

Denkmals.

Schrittweise und mit Hilfe von Spenden sollen die Sanierungsarbeiten fortgesetzt werden. Auf Anfrage werden Führungen

und

Informationsveranstaltungen, insbesondere für Schüler und Studenten organisiert. Moschee ist fünfmal geffnet für Gebbet im ganzen Jahr.

Photo credits: Mr. Christian Fessel